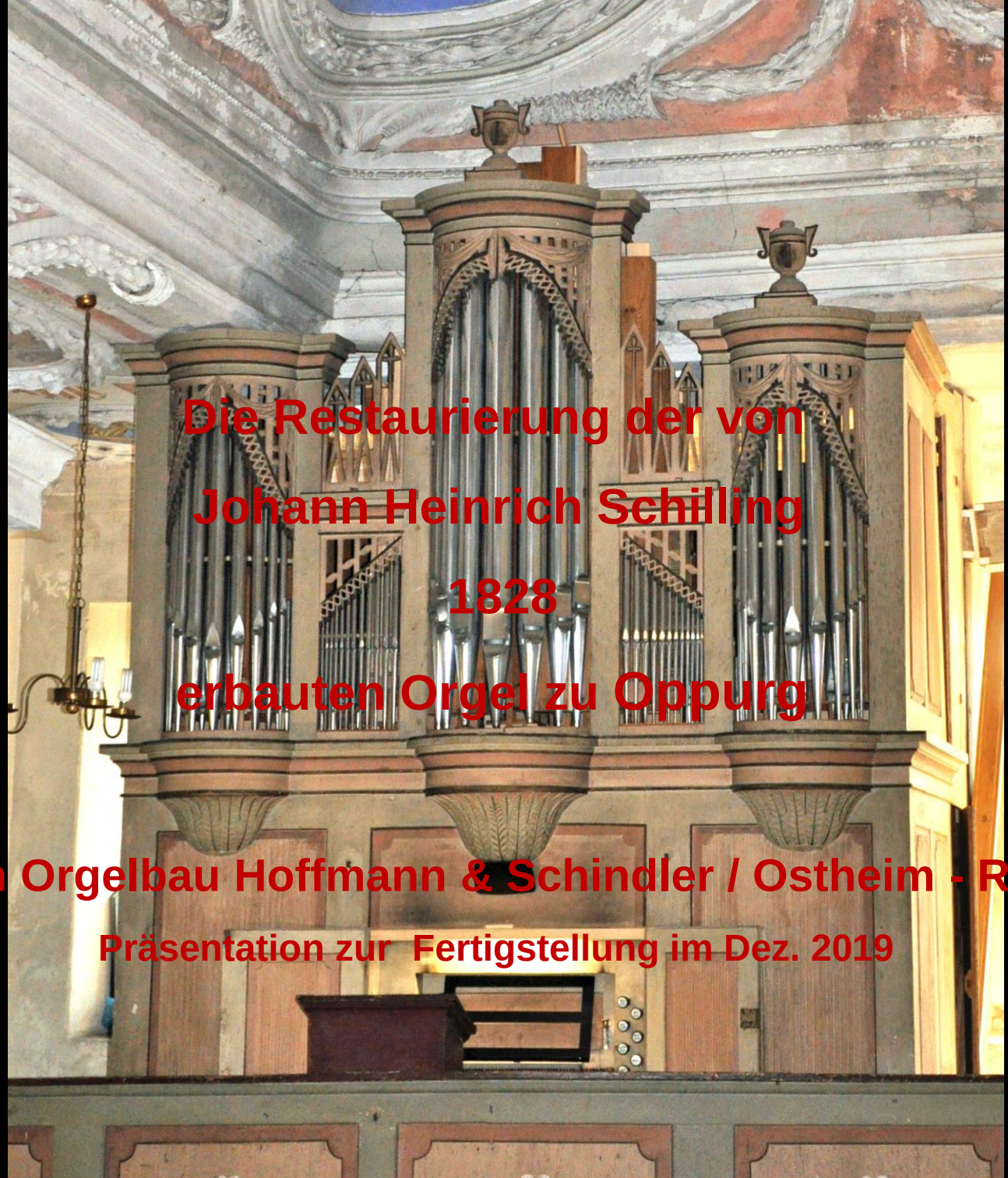


Die Restaurierung der von Johann Heinrich Schilling 1828 erbauten Orgel zu Oppurg

durch Orgelbau Hoffmann & Schindler / Ostheim - Rhön

Präsentation zur Fertigstellung im Dez. 2019

Anschlag zu einer neuen Orgel in die Kirche zu Gyrow

Beim Bau dieses Werkes verspreche ich Nachstehendes zu leisten:

1) Das Gehäuse von einem Holz sauber und gut zu arbeiten, im Prospect mit 5 Thürmen, wovon drei rund seyn sollen, und zwar so gewendet, daß der große Thurm in die Mitte zu stehen kömt, weil die obere Wölbung der Kirche auf beiden Seiten ablängt, und sonst sich auch den Seiten nicht genug Höhe wäre.

2) Werden die Windladen Züge und Röhren von Eichenholz gefertigt, und die Stöcke von Eichenholz.

3) Sollen die Federn in den Windladen, Ventilstöcke, Röhren und was sonst noch von Draht gemacht wird, von gelben Messingdraht gemacht werden, damit sie vor Rost gesichert sind.

4) Die drei Bälge die zu diesem Werke erforderlich sind werden 10. Fuß lang und 5 Fuß breit, von 2½ Zoll starken Bohlen gemacht, inwendig wohl angestrichen, mit Hirschfellschen welche 4 Zoll von einander entfernt liegen verbunden, und mit guten Hammerleder durchaus belediert.

5) Alle Windkanäle werden von feinem Holz gefertigt, inwendig mit rother Leinfarbe und anstrichen und vergelmäßig Zinn und Bey um angelegt.

6) Die beiden Clavaturen welche reichlich ein ¼ Zoll hoch stehen, und sich leicht spielen sollen, gehen von tiefen C bis ins dreigestrichene f; sie sollen mit schwarzem Ebenholz belegt, die semiton weiß gefertigt.

7) Die Registerzüge werden nach der neuesten Façon gemacht, schwarz und mit weißen porcellanenen belegt.

8) Das Pedal wird mit doppelten Winkelhaken angelegt die Abstraktur mit durchgehenden Messingdraht eingefügt.

9) Die Pedal=Coppel welche in die Hauptwindlade angelegt wird, soll zum An- und Abziehen mit Winkelhaken versehen werden.

Kostenvoranschlag von Orgelbaumeister Johann Heinrich Schilling vom 15.04.1828

10, Das Pedalwerk wird ebenfalls mit eichenen Windladen
gut und bequem angelegt.
11, Die Pfeifen werden inwendig roth angestrichen,
und von C an mit guten Labiis versehen.
12, Die Bass-Windladen bekommen ihren eigenen Wind,
welcher vom Manualwindwerke abgetheilt wird.
Die sämtliche Einrichtung des ganzen Orgelwerkes in der Abstraktion
und Registerwerk, soll ganz nach der neuesten Art eingerichtet,
und dauerhaft, fein und so angelegt werden, daß man zu allen
Stücken bequem kommen kann, auch soll sich alles leicht, sicher
ohne Reiben und Klappen abspielen.

Die Disposition des Werkes würde folgende sein:

A Hauptwerk.

1, Principal – 8 Fuß die unterste 5 Stimmen von Holz, von hieraus F
2, Viola di Gamba 8 Fuß von C an von Zinn fein und gedeckt
3, Portun – 16 Fuß
4, Gedackt 8 Fuß
5, Octave 4 Fuß von Zinn
6, Octave 2 Fuß
7, Mixtur 3 fach und – 2 Fuß, von C an 1 Fuß und von g an
8, Schwebung ½ Fuß regulirend.
9, Pedal-Coppel.

B, Oberwerk, 2tes Manual
1, Flauto d'amour 8 Fuß
2, Lieblich Gedackt 8 Fuß
3, Flautotraverso 4 Fuß
4, Spitzflöte 2 Fuß fein
5, Cimpel 2 fach, C g und eine Fuß fein von angestrichenen g 1 Fuß von C an ½ Fuß regulirend.

C, Bassc
1, Subbass 16 Fuß
2, Principal-Bass 8 Fuß
3 Violon-Bass wird zwar 16 Fuß verlangt; jedoch halte ich

einen 8 Fußigen für zweckmäßiger, weil mit Mangel an Höhe die ganze
tiefe Octave gebrüllt werden müßte. Jedoch würde ich demselben auch
Stimmen von 16 Fuß fertigen. +
Und die Stimmung soll, daher in Cammerton, damit sie bei auch
zuhörender Musik oder Begleitung zu gebrauchen, harmonirt.
Noch wäre zu bemerken, daß das Oberwerk, wegen Mangel an
Höhe, hinter das Hauptwerk zu stehen kommt, und so angelegt werden,
daß die untere Claviatur als Hauptmanual, die obere Claviatur
coppelt. Die Coppelung der selben würde dadurch geschehen, daß
die obere Claviatur ½ Zoll vorgezogen wird und zwar deßwegen
weil durch's Werk immerhin bleibt schwer Spielen vorzusetzt.

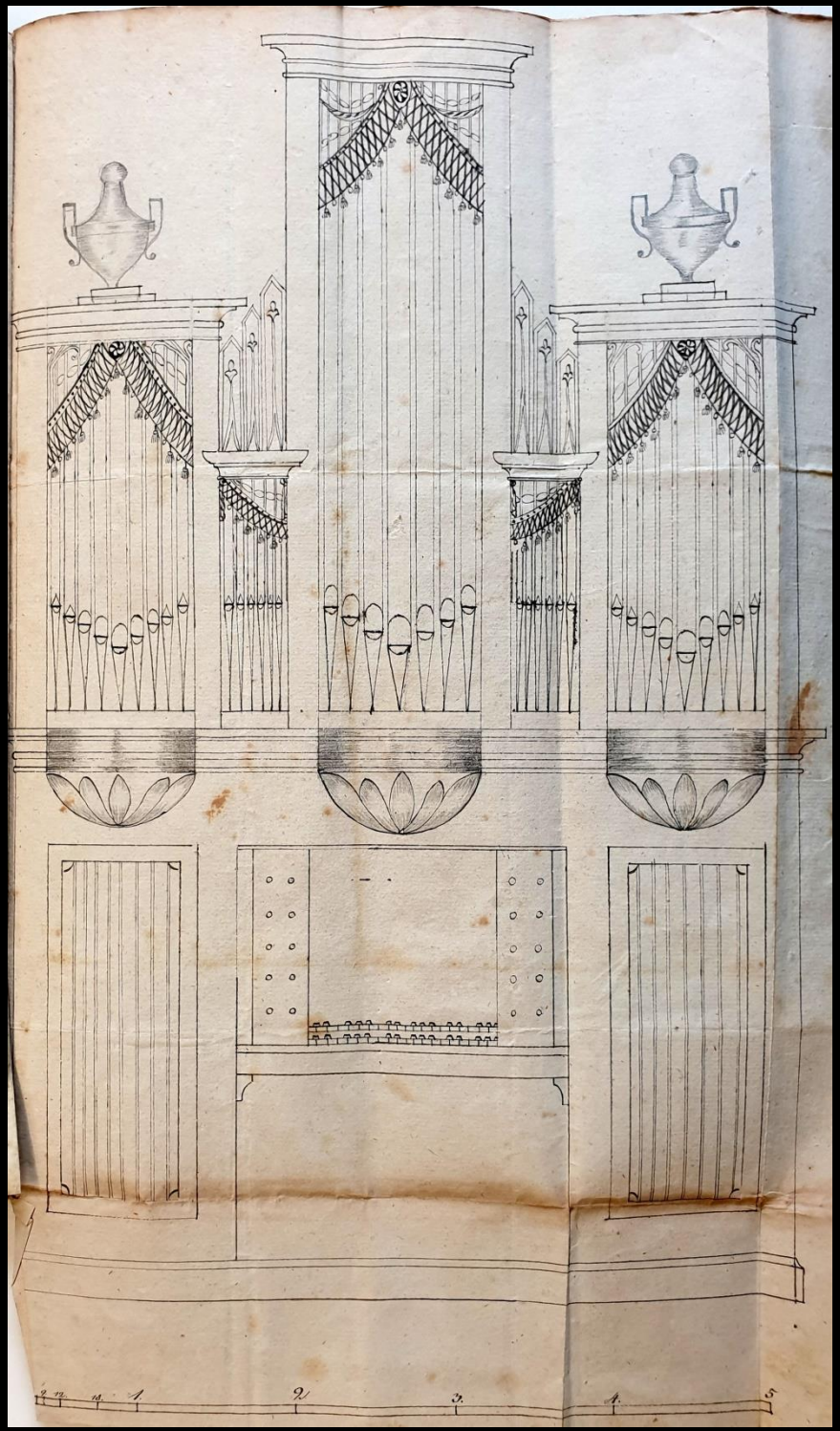
Der billige Forderung welche ich dafür mache, sind 500 Rthl. Preußisch
und die sich jetzt in der Kirche befindliche alte Orgel, welche ganz
unbedeutendes Werk hat.
Die Zahlung müßte in folgenden Terminen geleistet werden 200 Rthl.
bei der ersten Ablieferung, 100 Rthl. bei der 2ten Ablieferung,
das Uebrige nach Vollendung des Baues.
Für Kost und Logis bei Aufstellung des Werkes
Für Abfuhrung des Werkes so Schlitz und Zurückschaffung
des Werkzeuges und die dazu nöthige Zimmer- und Schmiede-Arbeit
dagegen versichere ich noch eine ganzes Jahr für das Werk
gut zu sein.

Schlitz
am 15ten April
1828.

Johann Heinrich Stelling
Orgelbauer in Fuldaer

+ Ich habe Ihnen zu bemerken daß der Mangel an Höhe vollkommen ersetzt, und die dabey nöthige Arbeit bereits in Accord gegeben ist.
Innigst Taube,
Landrath.

Riß aus dem Kostenanschlag von 1828 und Prospektansicht heute



Stellungnahme Johann Gottlob Töpfers als OSV zum KV vom 23. Juni 1828

Untersuchung gehorsamstes Gutachten über den von dem Orgelbauer Schelling eingereichten Anschlag zur Erbauung einer neuen Orgel in Oppurg

ad 1. Das zu verarbeitende Holz muß auch ganz trocken seyn, damit sich nichts wirft und verzieht; auch muß die Arbeit nach den Vorzeichnungen und Schnitzarbeit genau nach dem eingereichten Riße hergestellt werden.

Das Anstreichen, das streichen, Vergoldung etc. ist auch nicht gedacht, doch sind die letzt genannten Arbeiten dem Orgelbauer wegen seiner geringen Forderung nicht zu zumuthen. Die Claviaturen müssen zum Vorschlagen eingerichtet werden.

ad 2. genauer muß es heißen: die Windladen nämlich Rahmen, Lanzellenstangen, Bunde, Schleifen und Dämme von Eichenholz etc. das Lagen derselben muß fest und unverschüttelich seyn. da Hr. Schelling letztere vielleicht zur Zimmerarbeit rechnet, so ist er für deren doch verantwortlich. die Windladen müssen gehörig winddicht und die Schleifen nicht zu schwer hin und zurück zu ziehen seyn.

ad 3. die Federn müssen in Hinlänglich durch hölzerne Schrauben [illegible] und an den Stellen wo sie durch gebrannten Löchern wegen des Abspringens gesichert werden.

ad 4. die Belederung muß doppelt und an den Stellen dreifach seyn. für die Festigkeit des Lagers, welches nach dem Accord die Zimmerleute her ~~[illegible]~~ stellen sollen, ist Hr. Schelling verantwortlich.

ad 6. das große Cis ist doch wohl mit einbegriffen.

ad 8. die Pedalclaviatur muß von C Cis bis ī gehen.

Ueber die Disposition ist zu bemerken

1. die Mixtur 3 fach kann schon in c mit 1½ Fuß repetiren.

2. statt Cimbel 2 fach möchte ein Cornet von mittlerer Mensur von ī von bestehend aus ī ḡ ē zum Vorspielen einer Choralmelodie vorzuziehen seyn.

Das zinnerne Pfeifwerk müßte, wenn es dauerhaft seyn und die

Zimmerung gut halten soll gehörig stark ausarbeitet werden.

Der Pfeiler 16 Fuß darf nicht zu engen Maßen haben, damit derselbe Grundton hält.

Der Kostenanschlag ist, auch wenn auch die Nebenbedingungen gesehen wird sehr billig, doch können vortheilhafter Einrichtungen, wohlfeilerer Einkauf der Materialien und aufhaltender Fleiß geschickter Arbeiter dem einen möglich machen, was einem andern unmöglich ist.

Mit gebührender Hochachtung

Ergebenst

G. Köppen

Dinner
d. 25 Juni
1828.

Bekannte Daten zu Arbeiten an der Orgel in Oppurg zwischen 1827 und 2019

1827		Planung zum Bau einer neuen Orgel
1828	15. April,	Kostenvoranschlag Johann Heinrich Schillings, mit Prospektentwurf
	23. Juni	Stellungnahme Johann Gottlob Töpfers als Orgelsachverständiger zum KV
	27. Sept.	Vertragsabschluss mit Johann Heinrich Schilling
1829	19. Okt.	Fertigstellungsanzeige Johann Heinrich Schillings
	30. Okt.	Übernahme der Orgel durch die Gemeinde, mit Prüfung der Orgel durch Organist Förster aus Neustadt Orla
	31. Okt.	Einweihung der Orgel am Reformationstag
	1./2. Nov.	Orgelabnahme durch Johann Gottlieb Töpfer
	6. Nov.	Abnahmegutachten Johann Gottlieb Töpfers mit langer Mängelliste
		Nachbesserungsarbeiten Johann Heinrich Schillings
1917		Beschlagnahme der Prospektpfeifen zu Rüstungszwecken
1945	3. Dez	Orgelreparatur durch Gernot Lorenz Pößneck, Entfernen des Tremulanten
1951		Einbau eines elektrischen Winderzeugers durch Fritz Haßkarl, Orlamünde
1962	Sept.	Orgelinstandsetzung / Einbau neuer Prospektpfeifen durch Paul Laubs aus Erfurt.
1992	Mai	Restaurierung der Balganlage durch Thilo Viehrig, Kausldorf
2018	11.Okt.	Ausbau des Orgelwerkes zur Restaurierung in unserer Werkstatt
2019	Dez.	Fertigstellung der Restaurierung

Anonyme Schmähschrift im Orgelgehäuse
Schilling hat alles
…….. Schlecht gebaut,
gemacht in Seifartsdorf
bei Eisenberg, daß muß
ein grober ungeschliffener
Mann sein, der müß sich
vor Gott und vor den seinen
nicht schähmen

Die Orgel hatte Jahrzehnte lang unter dem schlechten Zustand der Kirche zu leiden. Durch das undichte Dach kam es zu massiven Wassereinbrüchen, die Stuckdecke löste sich, Wasser lief durch Pfeifenwerk und Windladen

Ausbau der Orgel am 11. Oktober 2018

Blick auf das Pfeifenwerk vor dem Ausbau

Blick auf das gekröpfte Pfeifenwerk der Basslage des Portun 16‘ vor dem Ausbau

Blick auf die provisorischen Stimmvorrichtungen im Pedalwerk

Blick auf das Pfeifenwerk des Hauptwerkes vor dem Ausbau

Blick auf die außergewöhnliche Spieltrakturführung

Blick auf die Windlade der C – Seite, I. und II Manual auf einer Ebene, mit den beiden Windkästen

Blick in den Windkasten vor der Restaurierung

Blick in den Windkasten vor der Restaurierung

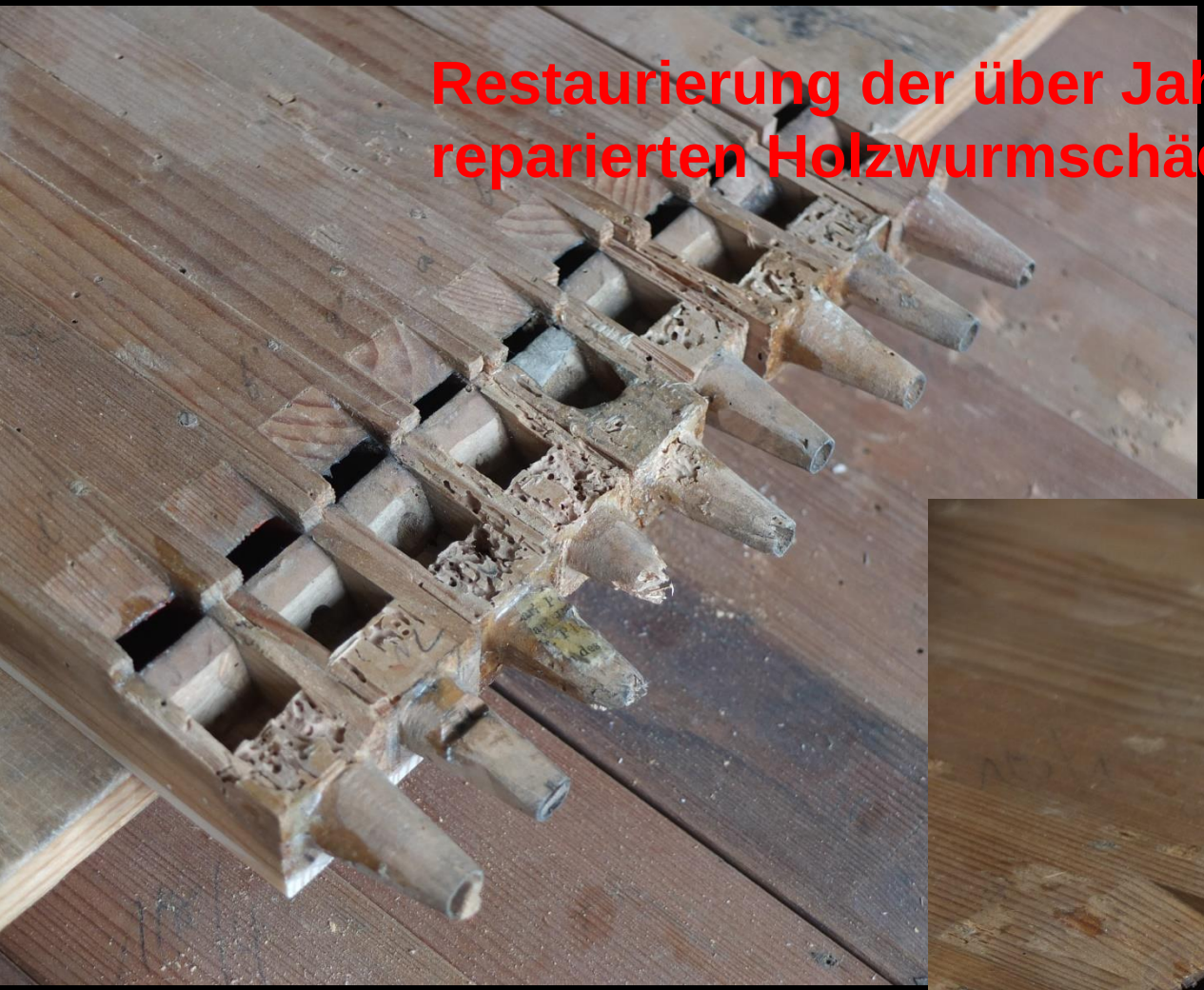
Blick auf den Spieltisch mit den originalen Klaviaturen vor dem Ausbau

Blick auf die Klaviaturen nach über 190 jähriger intensiver Nutzung

Blick auf die Spielanlage vor und nach der Restaurierung

Blick auf den restaurierten Spieltisch

Restaurierung der über Jahrzehnte provisorisch reparierten Holzwurmschäden am Pfeifenwerk



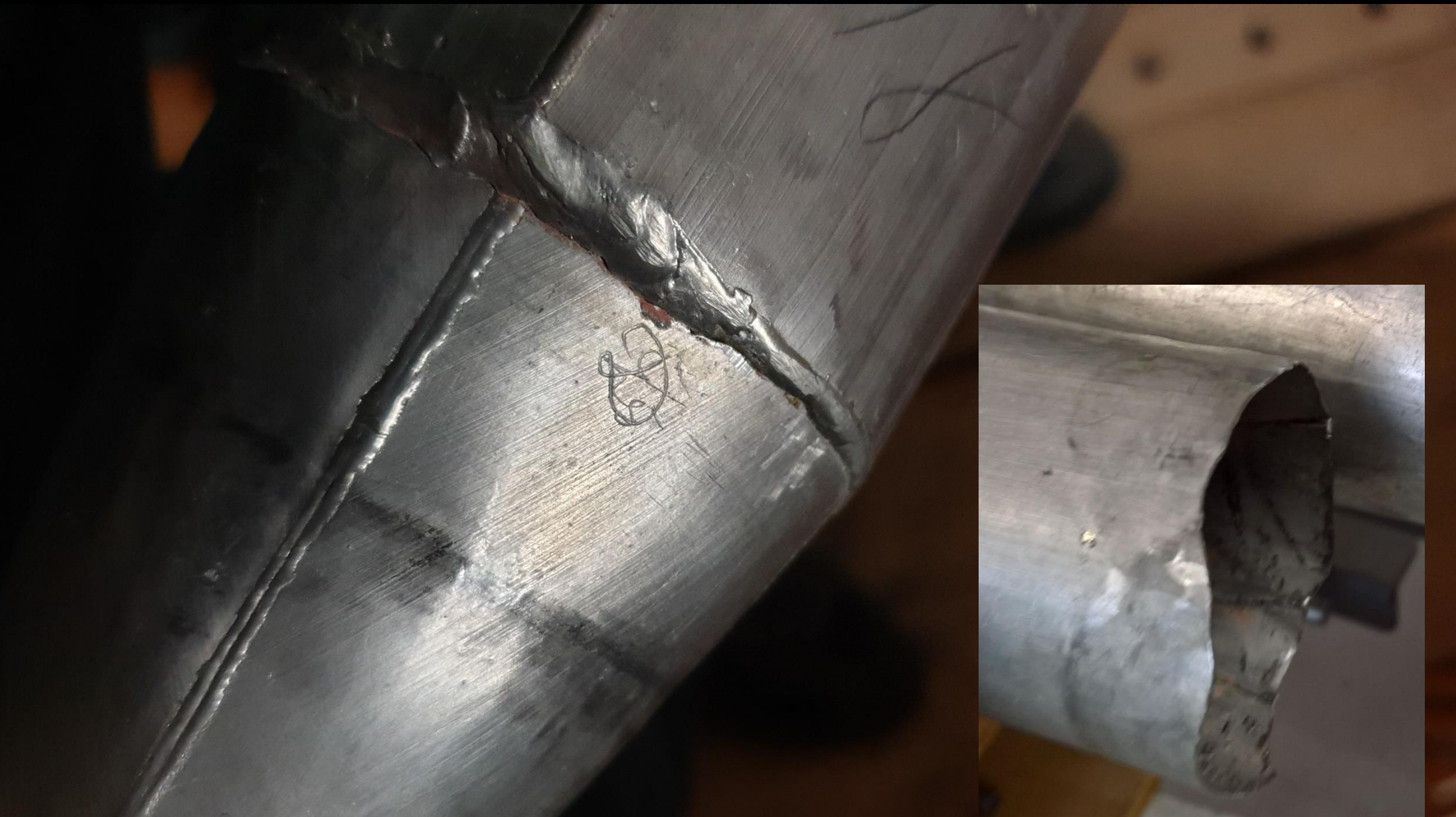
Blick auf den oft desolaten Zustand des Pfeifenwerkes

Blick auf das fertig restaurierte und rekonstruierte Pfeifenwerk der Flauto d‘amor 8‘ des II Manuals

Rekonstruktion originaler Aufschnitte und fehlender Pfeifen

Restaurierung des Metallpfeifenwerkes

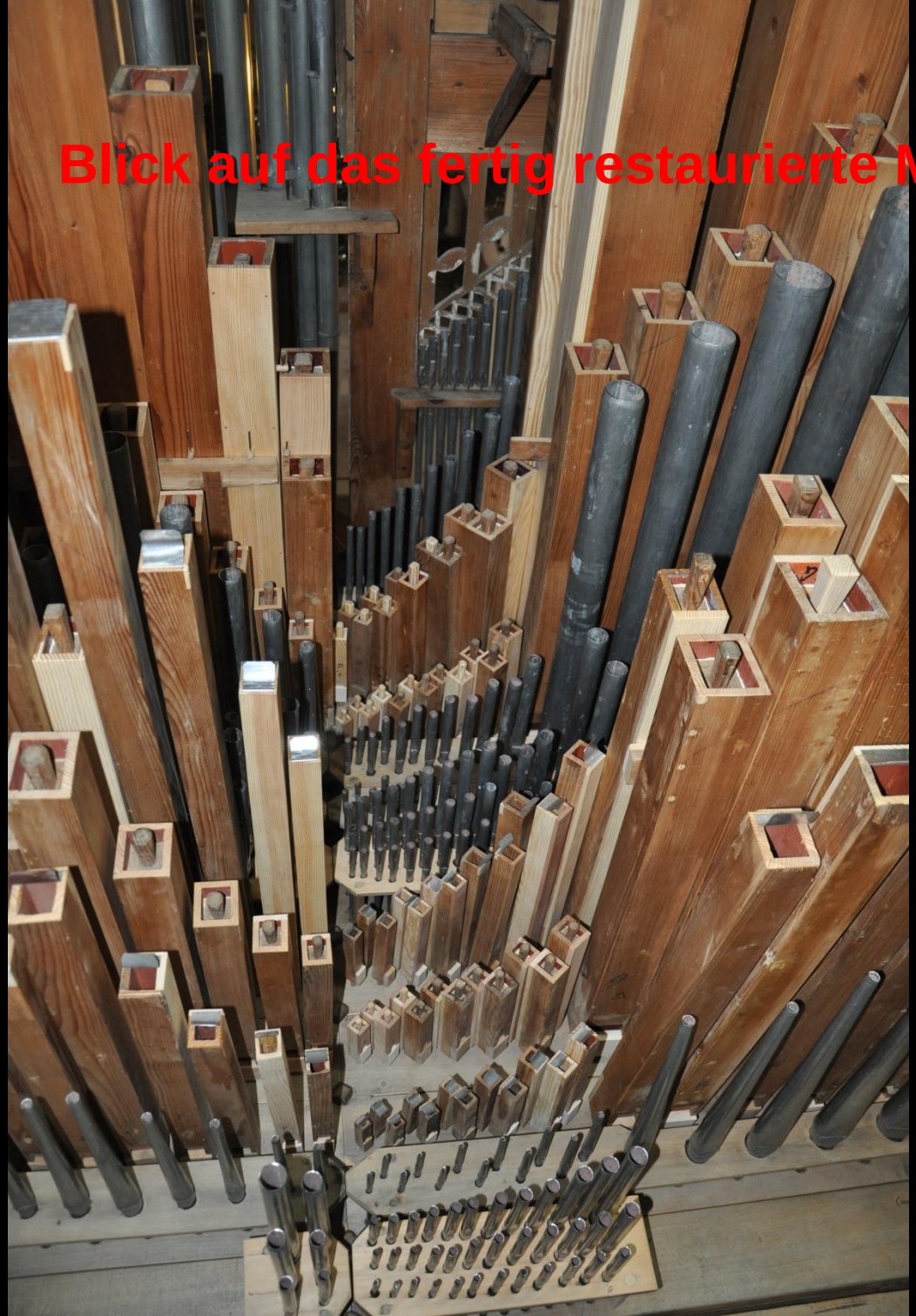
Auszug aus dem Abnahmegutachten: *„die Mensuren der metallenen Stimmen und das Material sind lobenswerth, die Arbeit aber hinsichtlich des Löthens Rundierens u. besonders des Abstimmens ist sichtbar in Übereilung geschehen“*



Rekonstruktion der originalen Kastenbärte der Viola da Gamba 8 f.

Alle „C“ Pfeifen sind mit Tonbuchstaben und Registerangabe signiert, hier Octave 2 Fuß

Blick auf das fertig restaurierte Manual Pfeifenwerk der C – Seite



Blick auf das Pfeifenwerk des Violon 16‘ während der Vorintonation in der Werkstatt

Blick in den Windkasten vor dem Ausbau der Spielventile

Blick auf den abgenommenen Windkasten

Blick auf die durch Wasserschäden verursachten Trocknungsrisse in der Windllade

Blick auf die durch Wasserschäden verursachten Trocknungsrisse in der Windlade

Ausgießen der Windlade mit Knochenleim zur Abdichtung der Tonkanzellen

Blick auf den restaurierten Windladenkorpus beim Wiedereinsetzen der Spielventile

Erneuerung der Lederpulpeten in originaler Machart mit Blick in den restaurierten Windkasten

Restaurierung des dritten originalen Keilbalges zur Stabilisierung der Windversorgung

Gangbarmachnung der durch Treppenstufen blockierten Balgtritte

Blick auf den Hauptwindkanal mit der Revisionsklappe für den nicht erhaltenen Kanaltremulanten

Blick auf den Orgelprospekt, von hinten, vor dem Einbau des Pfeifenwerkes

Blick auf den Orgelprospekt, von vorne, vor dem Einbau des Pfeifenwerkes

Details der Gehäuseornamente

Spielanlage mit außergewöhnlichem Detail, der an zwei Löwen zu bedienenden Schiebekoppel
Oberwerk
Cornett
3. Fach.
Violon Bass
16. Fuß
Principalbass
8. Fuß
Pedal Coppel

Auszug aus dem Abnahmegutachten:

Ob die für das Orgelspiel in …… bei Hinsicht nachtheilige Lage des Pedals bleiben od. abgeändert werden soll, will ich dem Ermessen Hochgelehrter Kircheninspektion überlassen. An die unrechte Lage des Pedals hinsichtlich der …….. Richtung, in welcher das Pedal c und das Man. c‘ zueinander stehen gewöhnt man sich bei längerem Gebrauch. Mehr hinderlich ist das zu weite Herausstehen des Pedals aus dem Gehäuse. Eine solche Lage paßt nur für einen Organisten, der kurze Füße und lange Arme hat.

Erbaut: 1828 / 29 Johann Heinrich Schilling, Schleiz
Restaurierung: 2018 / 19 Orgelbau Hoffmann & Schindler Ostheim / Rhön
Restaurierung in zwei Bauabschnitten,
Fertigstellung der Restaurierung im Dezember 2019

Disposition

1. Manual C – f'''

- Principal	8'
- Viola di Gamb	8'
- Portun	16'
- Gedackt	8'
- Oktave	4'
- Octave	2'
- Mixtur	2' 3 fach

Pedal: C – c'

- Violon Baß	16'
- Subbaß	16'
- Principalbaß	8'

2. Manual C – f'''

- Flöte	8'
- Lieblich Gedackt	8'
- Flauto Travers	4'
- Spitzflöte	2'
- Cornett	3f ab c'

Spielhilfen:

Manualkoppel	II / I als Schiebekoppel
Pedalkoppeln	I / P

System: Schleifladen mit mechanischer Ton und Registertraktur

Anzahl der Register: 15 klingende Register
Anzahl der Pfeifen: 867 Pfeifen
Winddruck: 72 mm Ws
Stimmung: 441,8 Hz bei 7° C / ungleichschwebend nach Bach Kellner

Copyright Okt. 2020
Orgelbau Hoffmann & Schindler
Ludwig-Jahn-Str. 18
97645 Ostheim / Rhön